

Tigernase und Tulpenduft

von Nils Radmacher-Nottelmann

(nirano)

Diese Geschichte ist besonders gut zum Vorlesen geeignet. Die kursiven Textteile werden m besten mit Blick zu den (jüngerer) Zuhörern vorgetragen, um diese zum Mitmachen zu ermutigen.

Vorlesezeit: etwas über 4 Minuten.

Peter war heute sehr aufgeregt. Den ganzen Tag schon hatte Peter nur mit seinem Papa verbracht. Peter hatte seinem Papa kräftig beim Tischdecken geholfen. Und beim Abwaschen. Und dann hatte Peter und sein Papa den ganzen Tag zusammen mit Max gespielt. Max war Peters Kuscheltiger, mit einem Fell so weich wie Mamas Haare und mit lustigen goldenen Augen, in denen das Licht funkelte.

Trotz allem wollte Peter auch mit seiner Mama spielen. Aber seine Mama war nicht da. Papa hat gesagt: "Mama ist heute im Krankenhaus. Jetzt gehen wir sie besuchen und morgen ist sie schon wieder zu Hause."

Das fand Peter gut. Feuerwehrschnell zog er seine Gummistiefel an, die mit den roten Rennautos, und die dicke Jacke. Papa musste ihm beim Reißverschluss nur noch ein ganz kleines bißchen helfen. Zuletzt klemmte sich Peter noch den Kuscheltiger Max ganz fest unter den Arm und dann konnte es losgehen.

Mit dem 186er-Bus fuhren sie zum Krankenhaus. Peter kam die Fahrt sehr lang vor. Er beobachtete nachdenklich die Regentropfen, die in langen Streifen am Fenster hinunterkullerten. Peter wusste natürlich, was ein Krankenhaus war. Aber das seine Mama auch krank werden konnte, darüber hatte er noch nie nachgedacht.

Und als der Bus dann um die Kurve bog, und Peter das dunkle Backsteinhaus neben dem Friedhof sehen konnte, da legte sich die Angst über Peters Schultern wie ein nasses Handtuch. "Uniklinikum" seufzte die automatische Stimme durch die Sitzreihen, die

Dieses Werk darf für jede nicht-kommerzielle Nutzung verwendet werden, sofern der Autor als Quelle genannt und das Werk nicht verändert wird.

Creative Commons Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitung 3.0

Deutschland-Lizenzvertrag. Um die Lizenz anzusehen, gehen Sie bitte zu

<http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/> oder schicken Sie einen Brief an Creative Commons, 171 Second Street, Suite 300, San Francisco, California 94105, USA.

Bustüren klappten auf und ein Schwall kalter Luft schwappte durch den Bus bis in Peters Gesicht. Aber Peter wollte am liebsten einfach im Bus sitzen bleiben.

Da stupste ihn eine fellige Nase am Bauch. Peter guckte nach unten. Er hatte doch Max dabei! Max funkelte Peter mit seinen lustigen goldenen Augen an und knurrte ganz leise: "Ich bin doch bei Dirrr. Meine Tigerkrrrräfte werden Dich beschützen."
"Hilfst Du mir?", fragte Peter.

(An alle: Und was sagte der Max da?)

"Tigerstrrreifenstarrk", sagte Max.

Tatsächlich fühlte sich Peter schon etwas stärker. Er klemmte sich Max wieder unter den Arm, stieg mit Papa aus dem Bus und ging über die lange schräge Rampe bis zu den gelben Türen des Krankenhauses. Doch je näher Peter kam, um so lauter fauchten die Türen wie ein Drachenmaul und um so höher ragten sie über Peter auf. Peter fühlte sich gar nicht mehr so mutig. Er guckte noch einmal zu Max. Und Max funkelte mit goldenen Augen zurück.

(An alle: Und was sagte der Max da?)

"Tigerstreifenstarrk!", knurrte Max.

Peter drückte Max also ganz fest an sich und sofort fühlte er sich noch stärker. Mindestens tigerstark. Er trat bis an die Türen heran, und als sie wieder fauchend aufsprangen, trat er mit einem Satz hindurch und lief schneller als sein Papa bis zu den Fahrstuhltüren. Und er drückte auch als erster alle Knöpfe, die er erreichen konnte.

Oben angekommen, stand Peters Mama schon am Aufzug und drückte Peter ganz fest an sich. Sie hatte ein großes helles Zimmer, in dem ein riesiger bunter Tulpenstrauß duftete. Und mit seiner Mama und seinem Papa hat Peter dann das ganze Krankenhaus erkundet. Er durfte mit einem Arzt den Tigerpuls bei Max abhören und in der Garage durfte Peter sogar einen echten Notarzwagen von innen angucken.

Dieses Werk ist unter einem Creative Commons *Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitung* 3.0 Deutschland-Lizenzvertrag lizenziert.
Um die Lizenz anzusehen, gehen Sie bitte zu <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/>
oder schicken Sie einen Brief an Creative Commons, 171 Second Street, Suite 300, San Francisco, California 94105, USA.

Als Mama ihn schließlich am Abend fragte, wie ihm denn der Besuch im Krankenhaus gefallen habe, da grinste Peter bis über die Ohren und wieder zurück.

(An alle: Was sagte der Peter da?)

"Tigerstreifenstarrk", knurrte Peter und drückte Max und sein Flauschfell ganz, ganz fest an sich.

ENDE

Dieses Werk ist unter einem Creative Commons *Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Keine Bearbeitung* 3.0 Deutschland-Lizenzvertrag lizenziert.
Um die Lizenz anzusehen, gehen Sie bitte zu <http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/>
oder schicken Sie einen Brief an Creative Commons, 171 Second Street, Suite 300, San Francisco, California 94105, USA.